

Konzert der Prager Cello-Familie Koci

Morgen Dienstag, um 20 Uhr, spielt in der Pfarrkirche Vilters die Prager Cello-Familie Koci Kompositionen von Haydn, Schubert, Dvorak, Kreisler, Suk und Fauré.

Vilters. – Schon zum neunten Mal spielt in diesem Sommer die Familie Koci im Rahmen ihrer Schweizer Konzertreise in der Pfarrkirche Vilters. Die Konzertbesucher werden wie in den vergangenen Jahren eine Stunde Musik auf sehr hohem technischem und musikalischem Niveau und in wohlthuend freundlicher Atmosphäre erleben können.

Die 17-jährige Lucie spielt Klavier und Violine und ist Preisträgerin verschiedener, auch internationaler Wettbewerbe. Der 24-jährige Tomas studierte Cello am Prager Konservatorium, ist ebenfalls Preisträger bei verschiedenen Wettbewerben und spielte als Solo-Cellist mit verschiedenen Kammerorchestern. Die Mutter, Hana Koci, Absolventin des Prager Konservatoriums, unterrichtet an der Musikschule der Hauptstadt Prag und spielt in verschiedenen Kammermusik-Gruppen.

Konzerte in Europa und Japan

Der Vater, Vladan Koci, Absolvent der Prager Musikakademie, 1987–1988 Solo-Cellist der Prager Kammeroper, 1988–1989 politischer Gefangener, ist Solo-Cellist im Kammerorchester «Virtuosi di Praga», Professor am Prager Musikgymnasium und am Prager Konservatorium.

Zum Konzert der Familie Koci in Vilters, das ein ganz speziell schönes Musikerlebnis bietet, ist jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei, Kollekte. (jr)

Pizol Challenge: Sportspektakel pur

Die Vorbereitungen zur 11. Pizol Challenge vom 15. August 2009 sind in vollem Gange. Trotz der leichten Streckenänderungen aufgrund von Bauarbeiten wird die Pizol Challenge auch dieses Jahr ein regionales Sport-Highlight darstellen.

Wangs. – Egal ob beim Nordic Walking, Inlineskaten, Biken oder Laufen – die 11. Pizol Challenge wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder alles abverlangen. Die leichten Streckenänderungen für den Berg- und Talläufer sehen wie folgt aus: Der Bergläufer nimmt seinen Part wie üblich bei Pardi in Angriff und läuft über Schwarzbüel zum Vilterser Seeli. Oberhalb des Vilterser Seeli wird er dieses Jahr aber Richtung SAC-Lift und danach durchs grosse Täli rennen, wo er dann bei der alten Alp Gaffia seinen Streckenteil beendet. Der Kammläufer wird seine Strecke dieses Jahr in umgekehrter Reihenfolge über Gaffia-Steinmannli-Wildseeluggen bis zum Ziel bei der Pizolhütte in Angriff nehmen.

Nachdem bei der letztjährigen Austragung die Nordic-Walking-Disziplin einigen Anklang fand, wird diese auch dieses Jahr auf der wunderschönen Strecke von Paridel über Vilterser Seeli-Laufböden-Punkt 22 bis zum Ziel bei der Pizolhütte ausgetragen.

Pasta und Rangverlesen in RSA

Pasta-Party und Rangverlesen finden dieses Jahr in der RSA Sargans statt. Aus diesem Grund hat sich das Organisationskomitee entschieden, einen Shuttlebus von der Talstation Bad Ragaz-Pizol zur RSA Sargans zur Verfügung zu stellen. Die leckere Gratis-Pasta für alle Teilnehmer wird in der RSA ab 15 Uhr erhältlich sein. Das Rangverlesen findet um 18 Uhr statt. Danach ist gemütliches Beisammensein angesagt. Weitere Informationen zum Pizol Challenge finden Sie unter www.pizolchallenge.ch. (pd)

Hilfreiche Kräuter im Alltag

Zugunsten der Weiterarbeit daheim hat Sylvia Kniebs den Frauengemeinschaften des Taminatals Anregungen mit Kräutern vermittelt. Los ging es mit einfachen Rezepten.

Von Axel Zimmermann

Vättis. – Auf den Arbeitstischen standen Blütendolden des Holunders und Einmachgläser bereit. Rasch war damit ein Aromaessig zum Ziehenlassen angesetzt: Zu den abgeschnittenen Blütchen kamen etwas Salz, Gewürze, Bienenhonig und Apfelessig hinzu. Mehrere Wochen soll der Holunderblütenessig nun zum Ausreifen stehen gelassen werden.

Holunder und Essig sind hilfreich

Die Arbeitsgruppen folgten den Instruktionen der Kräuterfachfrau Sylvia Kniebs möglichst exakt, auch für das Ansetzen eines Heil-Essigs für die Hausapotheke. Zwischendurch blieb Zeit für den Erfahrungsaustausch und das Vermitteln von Gesundheitstipps. «Essig ist ein wirksames Ersthilfemittel bei Insektenstichen», sagte Sylvia Kniebs während des Kurses im Vättner Mehrzweckgebäude Alpina. «Bei Fieber helfen Essigwickel, und bei leichtem Unwohlsein kann schon das Riechen an Essig hilfreich sein», ergänzte die Kursleiterin.

«Wo ein Holunderbusch wächst, braucht man keinen Arzt, hiess es in alten Zeiten», führte die Expertin ins



Sie kann für Kräuter begeistern: Sylvia Kniebs ist im Element. Bild Axel Zimmermann

«Eine Predigt wäre überflüssig»

Den gemeinsamen Kräuterkurs der Frauengemeinschaften des Taminatals hat Pfarrer Martin Blaser mit einer Eucharistiefeier eröffnet. In der Vättner Pfarrkirche interpretierte er als Evangeliumstext das Gleichnis vom Sämann: Je nach Situation ergeben die Samen ganz verschieden viel Ertrag. «Eine Predigt dazu wäre überflüssig», sagte der Pfarrer verschmitzt. Schliesslich sei das Gleichnis aussagekräftig genug.

Die Eucharistiefeier war verknüpft mit der Bitte für guten Samen. Die Teilnehmerinnen der drei Taminatler Frauengemeinschaften von Vättis, Valens-Vasön und Pfäfers hatten zur Einstimmung des gemeinsamen Kräuterabends in der Kirche ein Töpfchen mit einem keimenden Sämling erhalten. Grüne Bänder zeigten nicht nur die aktuellen eucharistischen Farben, sondern auch den Bezug zur Natur. (az)

Hauptthema ein. Der Kulturfolger Holunder sei den Menschen seit vielen Generationen in vielen Ländern gut bekannt, erzählte sie. Er sei ein typisches Charaktergehölz ländlicher Gegenden und an jedem Haus und jeder Scheune gewachsen. Es heisse allgemein, wo ein Holunder wachse, könne es nur gute Menschen geben!

Konzentriert, aufmerksam und wissbegierig verfolgten die Taminatler Frauen den ersten Abend des mehrteiligen Kräuterkurses. Die schönen Farben des noch jungen Holunderessigs, und die eleganten Einmachgläser mit den liebevoll angeschriebenen Etiketten, motivieren für weitere Einsätze. Frauen jeglichen Alters liessen sich für die praktische Kräuterkunde gewinnen.

Die Arbeit geht weiter

Viele Fragen konnte Sylvia Kniebs direkt beantworten, bei andern zog sie die Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen zu Rate. Als Pausengetränk diente ein erfrischender Holunderblütenessig. Als Zutaten setzt Sylvia Kniebs jeweils nur auserlesene Produkte ein.

Die teilnehmenden Frauen durften den Heimweg schwer beladen antreten: Ihre Einmachgläser platzierten sie in Tragtaschen, Transportboxen und Kartonschachteln. «Wir sind gespannt, wie es sich entwickelt. – Wir sind auch das nächste Mal ein gutes Team», zeigten sich die befreundeten Frauen interessiert am weiteren Üben, Ausprobieren und Lernen.

Musical mit Witz, Pfiff und Dramatik

Am Freitag ging in der Aula des Oberstufen-Schulhauses Walenstadt Enrico Lavarinis Musical «Das doppelte Lottchen» über die Bühne. Alles bewegte sich auf hohem Niveau: Musik, Regie und Texte, Sänger und Erzähler, Choreographie, Beleuchtung und Effekte.

Von Monika Schulze

Walenstadt. – Die quicklebende Spielfreude der jungen Akteure sprang schnell von der Bühne aufs Publikum über. Und sie fand Resonanz bei dem 11-Musiker-starken Profi-Orchester aus dem «Concentus rivenis». Mitten unter ihnen, vom Flügel aus «die Strippen ziehend»: der Musical-Komponist, Textdichter und Regisseur Enrico Lavarini.

Beeindruckende Präsenz

Die jungen Sänger und Sprecher (ob «Weiblein oder Männlein») überzeugten mit gut artikulierten Texten. Und hervorragend ihre starke persönliche Präsenz im Spiel. Sie war Voraussetzung für ihre bühnenwirksamen Auftritte, wie etwa bei den «doppelten» Hauptpersonen im Spiel: die Zwillinge Lotti Koerner (Melanie Lins) und Luise Palfy (Anina Wildhaber).

Gleiche Präsenz auch bei den weiteren Kindern im Ferienheim am Bülhsee, bei den wirkungsstarken Nebenfiguren wie dem Fotografen «Eipeldauer-Fotopower» oder dem Herrn Knorr, der so prächtig die Trompete spielte (Luis Eberle, Orchester), oder Frau Muthesius, Fräulein Ulrike, Dr. Strobl, Herrn Gabele und, und...und natürlich Frau Körner und Komponist Ludwig Palfy, den Eltern der Zwillinge.

Sie sind geschieden, werden aber im Happy-End der Story und infolge einer List der Zwillinge wieder heiraten: zwei Zwillingkinder – zwei Hochzeiten...

Den roten Faden des Bühnengeschehens zu berichten, war Aufgabe von Mathias Baur als Erzähler – er kam nahe an den Charme eines Büh-



Mauserten sich zu Publikumsbeliebten: Die armen «chliine Fischli».

Bilder Monika Schulze

nen-Routiniers heran. Auch die Sängerinnen und Sänger der chorisch besetzten Ensembles und der solistischen Couplets zeigten grosse Sicherheit. Übrigens auch im Umgang mit den Mikrofonen beim Singen – eine vorteilhafte Neuerung bei den Musical-Aufführungen.

Man fragt sich, wie es Enrico Lavarini gelingt, Jahr für Jahr die jungen Schulabgänger zu derart überzeugenden Leistungen zu führen. Denn das verlangt ein grosses Mass an vorbereitender Arbeit im bühnentechnischen Bereich wie auch bei der Arbeit mit dem Text. Nicht zu reden vom Verständnis für das Bühnenspiel oder für die musikalische Interpretation.

Das alles war offensichtlich gegeben und besonders gefragt in der glänzend komponierten und dargebotenen Szene, die Luises bzw. Lottis Alpträume spiegelt: Sie hat das Nervenfieber, und alle möglichen seltsamen Gestalten umkreisen ihr Bett. Was die jungen Bühnenakteure hier an Licht- und Farbeffekten in Szene setzten, war grossartig.

Enrico Lavarinis rhythmisch wie melodisch ideenreich komponierte Musik ist dem hauptsächlich blasenden Musical-Orchester auf den Leib geschrieben. Gelegentlich werden



Mit stürmischem Applaus bedacht: Das gefeierte Musical-Ensemble.

musikalische Zitate in Dienst gestellt, etwa um eine Stimmung zu verstärken. Etwa die Melodie des Abendsegens aus Humperdincks Oper «Hänsel und Gretel», als die Zwillinge im Mondschein zueinander finden. Und zu Publikumsbeliebten wurden die armen «chliine Fischli» mit ihrem Lied in Memoriam an Alex Hobi, der es vor 50 Jahren für ein Kinderfest in Walenstadt komponierte.

Ein rundes in Memoriam feiert in diesem Jahr auch die aktuelle Walenstadter Schule – sie wurde vor 200 Jahren gegründet. Welch wohlgeratenes Sahnehäubchen hätte zu den angesagten Feierlichkeiten das Musical vom «doppelten Lottchen» sein können: Das Werk eines Walenstadter zeitgenössischen Komponisten, durch Schüler und Lehrpersonal der feierten Schule auf die Bühne gebracht...